

Alphorn-Blasen stärkt kranke Lungen

Alphornspielerin und Rocklady Eliana Burki verschafft Patienten mehr Luft

MARKUS ROHNER

Junge Menschen mit Zystischer Fibrose blasen in der Alpinen Kinderklinik in Davos regelmässig ins Alphorn. Die Musiktherapie macht nicht nur Spass, sie verbessert auch die Lebensqualität der Lungenkranken.

Wenn die Kinder mit kräftigen Atemstössen ihr Bestes geben und dem Alphorn die schönsten Töne entlocken, muss man ums alte Haus in der Alpinen Kinderklinik von Davos (AKD) fürchten. Das Vibrieren der Wände und Fenster bringt die Jugendlichen erst recht in Fahrt. Die Alphornbläserin Eliana Burki (23) steht neben ihren jungen Schülern, hört zu, korrigiert und gibt immer wieder Tipps für den richtigen Umgang mit dem Ur-schweizer Musikinstrument.

Im Alter von sechs Jahren hat die heute freischaffende Musikerin mit dem Alphornspiel begonnen. Die Solothurnerin setzt das mächtige Instrument nicht nur bei ihren Auftritten als Jazz- und Rockmusikerin ein. Seit letztem Sommer arbeitet sie regelmässig in der Kinderklinik als Musiktherapeutin. «Das Alphornspiel fordert nicht nur die Atmung, es ist auch wichtig für die Psyche der Patienten», sagt Burki.

AUSWURF FÖRDERN. Am Anfang sei bei den Patienten mit Zystischer Fibrose die Skepsis vor einem Instrument, das mit kräftigen Sennen auf Schweizer Alpen in Verbindung gebracht wird, spürbar gewesen. «Dabei kann jede Person, vom Kleinkind bis zum Senioren, dem Alphorn Töne entlocken», sagt die Rocklady. Die Patienten blasen, prusten und haben viel zu lachen. Eine Alphornstunde bei Eliana kräftigt nicht nur die Lungen, sie sorgt bei den lungenkranken oder fettleibigen Kindern auch für ein besseres Gemüt. Denn es wird auch viel gesungen.

Die Zystische Fibrose ist eine heimtückische Erbkrankheit. Infolge eines Gendefekts wird in vielen Organen des Körpers, in erster Linie der Lunge, aber auch der Bauchspeicheldrüse, der Leber



Richtig pusten. Alphornvirtuosin und Rocklady Eliana Burki instruiert, wie mans richtig macht. Foto Daniel Amann

und der Galle ein zähflüssiger Schleim gebildet. Dieser kann schwere Krankheitserscheinungen verursachen. Mit dem Alphornspiel sollen die Sekrete auf spielerische Weise aus dem Körper der CF-Patienten herausbefördert werden.

MUSIK ALS THERAPIE. «Um seine Lunge vor frühzeitigem Funktionsverlust zu bewahren, sollte jeder CF-Patient mehrmals täglich eine Sekretdrainage durchführen», erklärt Bruno Knöpfli, Chefarzt und Direktor der Davoser Kinderklinik. Weil aber bei Kindern und Jugendlichen die Bereitschaft häufig fehle, mehrmals

täglich die angezeigte Therapie durchzuführen, ist Knöpfli auf die Blasmusik gestossen. «Die Kombination von Überdruck, Vibration und gesteigerter Atmung entspricht den Anforderungen einer effizienten Sekretdrainage.» In der AKD durchgeführte Untersuchungen hätten gezeigt, dass die Musiktherapie eine deutliche Steigerung der Lebensqualität und des subjektiven Befindens bewirke.

Auch adipöse (fettleibige) Kinder freuen sich aufs Alphornspiel. Zum einen bringt es Abwechslung in den Klinikalltag, zum andern fördert es die Gesundheit der Psyche. «Bei Eliana haben wir

unseren Spass», sagt Gian. Der 15-jährige Thurgauer hat in der Kinderklinik in wenigen Wochen 30 Kilo abgespeckt.

Vor Jahren kam der Bluesmusiker Wale Liniger nach Davos und brachte den Lungenpatienten das Spiel mit der Mundharmonika bei. Eliana Burki hat mit dem Alphorn ein Instrument in die Kinderklinik gebracht, das sich für die Musiktherapie noch besser eignet. «Nach fast zwei Stunden Unterricht mit dem Alphorn und den vielen tiefen Tönen, die ich da zu hören bekommen habe, geht es mir physisch und psychisch besser», sagt CF-Patient Aschi aus dem Kanton Bern.